

Handreichung für Lehrpersonen

ZUR PUBLIKATION

Was kostet die Welt?
Alles, was du über Geld
wissen musst



Liebe Lehrperson,

Der kompetente und reflektierte Umgang mit Geld ist so wichtig wie eh und je, will jedoch gelernt sein. Deshalb haben die Österreichischen Jugendinfos in Kooperation mit dem auf Finanzbildungsprojekte spezialisierten Sozialunternehmen Three Coins das Jugendheft „Was kostet die Welt? Alles, was du über Geld wissen musst“ und ein begleitendes Lehrmaterial herausgebracht.

Das Heft und das Lehrmaterial zielen darauf ab, die Finanzkompetenz junger Menschen zu fördern und vermitteln auf leicht verständliche und interaktive Weise zentrale Inhalte der allgemeinen Finanzbildung. Die vorliegenden Vorschläge zur Anwendung des Heftes im Unterricht bieten einen Anhaltspunkt und können je nach Bedarf verändert, gekürzt oder ausgeweitet werden. Es ist zudem nicht notwendig, das Heft „von vorne nach hinten“ durchzugehen, sondern es eignet sich auch hervorragend für den punktuellen Einsatz in den verschiedensten Schulfächern.

Empfohlene Schulfächer/Module:

→ **Geographie- und Wirtschaftskunde (GW)**

Übungen 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 10

→ **Mathematik**

Übungen 1, 4, 8, 9, 10

→ **Berufsorientierung**

Übungen 3, 7

→ **Soziales Lernen**

Übungen 2, 4, 5, 6, 7, 10

→ **Deutsch**

Übungen 2, 3, 6, 7, 8, 9

→ **Religion/Ethik**

Übungen 1, 5, 9, 10

→ **Psychologie und Philosophie (PUP)**

Übungen 1, 5, 6, 7

Altersempfehlung:

Die Publikation ist primär für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren geeignet, die (Lehr-)Inhalte sind jedoch auch für ältere Jugendliche interessant und nützlich.

Der Aufbau der Vorschläge beinhaltet:

- ☞ Die Inhalte und Lernziele, die mit der Bearbeitung vermittelt werden sollen
- ☞ Den geschätzten Zeitaufwand in Unterrichtseinheiten (UE) à 50 Minuten
- ☞ Die benötigten Materialien, die bereitzustellen sind
- ☞ Die notwendigen Vorbereitungen
- ☞ Den Ablauf in einzelnen Schritten mit:

🕒 geschätzter Zeitangabe

👤 Setting der Durchführung
(einzeln, zu zweit, Gruppen, ganze Klasse)

☞ Beschreibungen, was zu tun ist

Voraussetzung für alle Übungen ist das Heft „Was kostet die Welt? Alles, was du über Geld wissen musst“. Es kann kostenlos auf www.jugendinfo.at/finanzkompetenz heruntergeladen sowie in Klassenstärke unter info@jugendinfo.at bestellt werden.

Wir freuen uns, dass Sie die Publikation und das Lehrmaterial im Unterricht einsetzen und wünschen Ihnen damit viel Spaß!

Mit besten Grüßen
Österreichische Jugendinfos




Du hast eine Million gewonnen!

S. 4-5 im Heft

EIGNET SICH FÜR:

- Mathematik
- GW
- Religion / Ethik
- PUP



Inhalte und Lernziele:

- ☉ Eignet sich als Einstieg in das Thema „Umgang mit Geld“.
- ☉ Die SchülerInnen setzen sich damit auseinander, was man mit Geld machen kann (Sparen, Investieren, Ausgeben, Spenden, Verteilen).
- ☉ Die SchülerInnen tauschen Meinungen und Ansichten zum Thema Geld aus.
- ☉ Die SchülerInnen haben Gelegenheit, über die sozialen Folgen nachzudenken, die so ein Gewinn mit sich bringen würde.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ 5 Zettel mit den Aufschriften: Sparen, Investieren, Ausgeben, Spenden, Verteilen

Vorbereitung:

- ☉ Material bereitstellen
- ☉ Die 5 Zettel im Raum (Wände) verteilen

Ablauf:

Schritt 1: einzeln 5-10 Min.

Die Lehrperson leitet ein: „Stellt euch vor, ich schenke jedem und jeder von euch 1 Million Euro.“

Die SchülerInnen sollen zuerst auf einen Zettel schreiben, was sie mit dem Geld machen würden. Austeilen des Heftes.

Schritt 2: einzeln 5-10 Min.

Die SchülerInnen verteilen das Geld in die „Körbe“ im Heft auf S. 4+5.

Schritt 3: ganze Klasse 5 Min.

In welchem Korb liegt am meisten Geld?

Die SchülerInnen stellen sich zu dem Zettel im Raum, in dessen Korb sie am meisten Geld „hineingelegt“ haben.

Schritt 4: ganze Klasse / Gruppe 15-20 Min.

Jetzt wird diskutiert:

- ☉ Wo stehen die meisten SchülerInnen? Warum?
- ☉ Warum hast du dich so entschieden? Was waren deine Überlegungen?
- ☉ Wo hast du am wenigsten Geld reingelegt? Und warum?
- ☉ Welche Fragen stellen sich, wenn man plötzlich viel Geld hat? (z.B. Wünsche sofort erfüllen oder später? Steuern? Auswirkungen auf soziales Umfeld, auf Freundschaften?)
- ☉ Wie steht man selbst im Vergleich mit den anderen da? Sind die Meinungen ähnlich oder (warum) gehen sie auseinander?



→ ÜBUNG 1 Du hast eine Million gewonnen!

Schritt 5: ganze Klasse 10 Min.

Rückleitung zum Ausgangspunkt:

Lehrperson: „Nachdem wir nun über viele Inhalte diskutiert haben: Schau nochmal auf deine spontanen Dinge, die du ganz zu Beginn aufgeschrieben hast:

- ⇒ Würdest du etwas daran verändern? Wenn ja, was und wieso?“
- ⇒ Antworten sammeln, erneute Diskussion zulassen, falls nötig.



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...).

Hinweis: Da die Verwendung von Microsoft Teams vom Österreichischen Bildungsministerium empfohlen wird und die Vollversion des Programms sowohl für Lehrpersonen wie auch für SchülerInnen kostenlos im Office-365-Education Paket enthalten ist, werden in den vorliegenden Distance Learning-Beschreibungen nur die MS Teams-Funktionalitäten und notwendigen Einstellungen erläutert.

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 1: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>

Abweichung Schritt 3: In MS Teams die Funktion „Auf einem Whiteboard zusammenarbeiten“ starten (auf „Inhalte freigeben“ klicken → „Microsoft Whiteboard“ auswählen) und Begriffe als Text hinzufügen (nebeneinander am oberen Rand) – alle Begriffe kurz durchgehen und erklären. Die SchülerInnen sollen nun unter den Begriffen „ihre“ Million verteilen (Hinweis: In 100.000-Schritten ist's leichter, es wird jeweils die Summe hingeschrieben).

Abweichung Schritt 4: Wenn alle ihr Geld verteilt haben, wird zusammengezählt. Neue erste Frage: „Wo liegt am meisten Geld?“. Weitere Fragen wie im regulären Ablauf.



→ ÜBUNG 2

Geschäftsfähigkeit und Taschengeld

S. 10-11 im Heft

EIGNET SICH FÜR:



→ GW

→ Soziales Lernen

→ Deutsch



Inhalte und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen wissen, dass Anschaffungen/Geld auch eine Frage des Alters sind.
- ☉ Die SchülerInnen kennen die wichtigsten Facts zum Thema Taschengeld.
- ☉ Die SchülerInnen lernen unterschiedliche Lebenssituationen und Ausgabemuster kennen.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Bilder von unterschiedlichen Gegenständen (Kopiervorlage im Anhang S. 24: Milch, Gitarre, Handy, Kleider, Auto, Geldgeschenk (Geldstapel))
- ☉ Tafel/Flipchart

Vorbereitung:

- ☉ Material bereitstellen
- ☉ Fragen für Zweierübung (siehe unten) auf Tafel/Flipchart schreiben



Ablauf:

Schritt 1:

ganze Klasse 2 5 Min. ⌚

Austeilen des Heftes und kurze Vorstellung, um welches Thema es in dieser Unterrichtsstunde gehen wird.

Schritt 2:

zu zweit / einzeln 2 5-10 Min. ⌚

Die SchülerInnen lösen das Quiz auf S. 11 „Ab wann darf man was kaufen?“ und lesen auch die Auflösung.

Schritt 3:

zu zweit 2 10-20 Min. ⌚

- ☉ Erzählt euch die größte oder beliebteste Anschaffung, die ihr gemacht/bekommen habt (seit ihr klein wart bis jetzt).
- ☉ Erzählt euch, wie ihr vorgeht, wenn ihr etwas haben möchtet: Bekommt ihr Taschengeld? Geben euch die Eltern einfach Geld? Bis zu welchem Betrag? Musstet ihr schon mal etwas tun (z.B. im Haushalt helfen), um Geld zu bekommen? Ist Geld ein großes Thema bei euch zu Hause? Wenn es Geschwister gibt: Gibt es unterschiedliche Behandlung bei Geld (z.B. je älter, desto mehr)?

Wer mit dem Austausch schon früher fertig ist, liest S. 10 sorgfältig durch.

Schritt 4:

ganze Klasse 2 5 Min. ⌚

Textverständnis S.10:

- ☉ Müssen Eltern Taschengeld bezahlen?
- ☉ Was ist der „Gender Pay Gap“?
- ☉ Wofür ist Taschengeld gut?



→ ÜBUNG 2 Geschäftsfähigkeit und Taschengeld

WICHTIG: Nicht fragen, wer Taschengeld bekommt oder wie viel. Geld ist ein heikles und persönliches Thema und Vergleiche sind hier oft nicht sinnvoll und für Jugendliche aus Familien mit weniger Geld ernüchternd. Man kann aber vielleicht betonen, dass es sehr viele unterschiedliche Modelle gibt (Höhe, Mithilfe, welche Kosten übernommen werden müssen).

Schritt 5: ganze Klasse 5-10 Min.

Zettel mit Gegenständen hochhalten:

- ☉ Ab welchem Alter dürfte man das kaufen? Oder als Geschenk annehmen?
- ☉ Falls möglich: Wer hat das schon einmal selbst gekauft? In welchem Alter?

Diskussionen bei Uneinigkeiten zulassen.

Auflösung für LP:

Milch: unter 7 Jahre

Gitarre: ab 14 Jahren (wenn man sich's leisten kann); als Geschenk annehmen: immer (keine Nachteile)

Handy: ab 14 Jahren (wenn man sich's leisten kann); als Geschenk früher, aber nur wenn die gesetzlichen Vertreter (Eltern) einverstanden sind (laufende Kosten, Obsorge/Verantwortung)

Kleider: je nach Preis schon zwischen 7 und 14 Jahren; als Geschenk immer (keine Nachteile)

Auto: ab 18 Jahren, davor als Geschenk nur mit Zustimmung der Eltern (laufende Kosten/Unterhalt, etc.)

Geldgeschenke: ab 18 Jahren, vorher nur mit Zustimmung der Eltern. Es dürfen keine Gegenleistungen daran geknüpft sein!



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...).

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 1: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>

Für Schritt 2-3: In MS Teams ausreichende Anzahl an Gruppenräumen erstellen, so dass jeweils 2 SchülerInnen in einem Raum miteinander arbeiten können. Das Zeitlimit kann schon zu Beginn festgelegt werden („Einstellungen“ → „Zeitlimit festlegen“), alternativ können die Räume auch später manuell geschlossen werden, damit die SchülerInnen für Schritt 4 zur Hauptbesprechung zurückkehren.

Abweichung Schritt 5: Zettel mit Gegenständen in die Kamera halten oder am Bildschirm teilen („Inhalt freigeben“ → „Fenster“ → Webversion vom vorliegenden Lehrmaterial auswählen und die Gegenstände auf S. 24 im Anhang nacheinander zeigen). Die SchülerInnen können mündlich antworten oder ihre Antworten z.B. in den Chat oder auf das Whiteboard schreiben.



→ ÜBUNG 3

Welche Wege führen zum eigenen Geld?

S.12-14 im Heft

EIGNET SICH FÜR:



- Berufsorientierung
- Deutsch



Inhalte und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen setzen sich mit ihrer (beruflichen) Zukunft auseinander.
- ☉ Die SchülerInnen überlegen sich, auf welchen Wegen man Geld verdienen kann.
- ☉ Die SchülerInnen vergleichen unterschiedliche Berufe (Weg dahin und Gehalt).
- ☉ Die SchülerInnen befassen sich mit zukünftigem Einkommen, Steuern sowie der Definition von Brutto und Netto.
- ☉ Die SchülerInnen tauschen untereinander Ideen aus, wie man Geld verdienen kann.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Handy/Laptop

Vorbereitung:

- ☉ Material bereitstellen
- ☉ Fragen für Zweierarbeit aufschreiben

Ablauf:

Schritt 1: ganze Klasse ⏱ 5 Min. ⌚
Austeilen des Heftes und kurze Vorstellung, um welches Thema es in dieser Unterrichtsstunde gehen wird.

Schritt 2: einzeln ⏱ 15-20 Min. ⌚
Jede/r SchülerIn überlegt sich drei Berufe – entweder solche, die sie sich für sich selbst vorstellen können oder die Berufe ihrer Eltern/Geschwister/Verwandten. Die SchülerInnen zeichnen auf S. 12+13 ein, auf welchem Weg man zu diesen Berufen kommt.

Danach lesen sie den Ausbildungs-/Einkommens-Fact-Check. Auf ihrem Handy/Laptop suchen sie unter www.gehaltskompass.at die Berufe und schreiben sie zusammen mit dem Einstiegsgehalt auf.

Schritt 3: zu zweit oder dritt ⏱ 5-10 Min. ⌚
Austausch:

- ☉ Was habt ihr beobachtet?
- ☉ Hat euch etwas überrascht?
- ☉ Wie sind die Aufstiegsmöglichkeiten bei den gewählten/recherchierten Berufen?

(z.B.: Ein/e FriseurIn hat weniger Aufstiegschancen (GeschäftsführerIn, AusbilderIn) als ein/e Bürokauf-frau/-mann (diverse Spezialisierungen, SachbearbeiterIn in unterschiedlich gut bezahlten Branchen, ChefIn, ManagerIn, GeschäftsleiterIn, ...)



→ ÜBUNG 3 Welche Wege führen zum eigenen Geld?

Schritt 4:

Lesen im Heft S. 14

einzeln  5 Min. 

Schritt 5:

ganze Klasse  10-15 Min. 

Diskussion:

- ⇒ Was bedeutet Brutto und Netto? Welcher Betrag ist höher?
- ⇒ Wem bezahlen wir Steuern und warum? Wann profitieren wir von diesen Geldern?
- ⇒ Habt ihr schon mal selber Geld verdient? Wie und wo? Wie viel habt ihr bekommen und was habt ihr mit dem Geld gemacht?



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...).

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 1: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>

Abweichung Schritt 2: Die SchülerInnen zeichnen auf einem Zettel auf welchem Weg man zu diesen Berufen kommt. Sie orientieren sich dabei an der Illustration auf der Doppelseite S. 12/13 in der Webversion der Publikation.

Für Schritt 3: In MS Teams ausreichende Anzahl an Gruppenräumen erstellen, so dass jeweils 2-3 SchülerInnen in einem Raum miteinander arbeiten können. Das Zeitlimit kann schon zu Beginn festgelegt werden („Einstellungen“ → „Zeitlimit festlegen“), alternativ können die Räume auch später manuell geschlossen werden, damit die SchülerInnen für Schritt 4 zur Hauptbesprechung zurückkehren.

Vom Umgang mit Geld

S. 15-19 im Heft

EIGNET SICH FÜR:

→ GW

→ Mathematik

→ Soziales Lernen



Inhalt und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen setzen sich mit ihrem eigenen Konsumverhalten auseinander.
- ☉ Die SchülerInnen bekommen ein Gefühl dafür, was das Leben kostet.
- ☉ Die SchülerInnen reflektieren über Geld und sozialen Druck.
- ☉ Die SchülerInnen überlegen zweimal, bevor sie Geld ausgeben.

Dauer:

2 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ 1x Kopie der Seiten 16+17, evtl. vergrößert (Objekte im Anhang ab S. 25)
- ☉ Blätter mit Geldbeträgen (auf jedem Blatt nur ein Betrag, groß und gut leserlich - OPTIONAL: Beträge auf Wandtafel schreiben): 50 Cent, 1 Euro, 3 Euro, 9,90 Euro, 20 Euro, 38 Euro, 55 Euro, 99 Euro, 200 Euro, 400 Euro, 580 Euro, 750 Euro, 999 Euro, 1.200 Euro, 2.200 Euro, 5.000 Euro, 10.000 Euro, 30.000 Euro, 50.000 Euro, 100.000 Euro
- ☉ Tafel oder Flipchart
- ☉ Optional: Internet-Zugang, z.B. Handy

Vorbereitung:

- ☉ Material bereitstellen
- ☉ Die Objekte im Anhang ausschneiden
- ☉ Fragen für Zweierübung auf Tafel oder Flipchart schreiben
- ☉ Evtl. Beträge auf Wandtafel schreiben

Ablauf:

Schritt 1: ganze Klasse 5 Min.
Austeilen des Heftes und kurze Vorstellung, um welches Thema es in dieser Unterrichtsstunde gehen wird.

Schritt 2: einzeln 5-10 Min.
Die SchülerInnen machen jede und jeder für sich den Test auf S. 15. Die Lehrperson kann gerne mitmachen.

Schritt 3: ganze Klasse 5-10 Min.
Kurz aufstehen, wer ein Sparfuchs ist, wer einen maßvollen Umgang mit Geld hat und wer nach dem Prinzip YOLO lebt.

- ☉ Wie ist die Verteilung in der Klasse?
- ☉ Wer hat sich davor mal über seinen/ihren Umgang mit Geld Gedanken gemacht?
- ☉ Wer war überrascht von dem Ergebnis?

Schritt 4: ganze Klasse 20-30 Min.
Wie viel würdest du ausgeben für ...?

Die Lehrperson pinnt nun die ausgeschnittenen Objekte von S. 16 und 17 einzeln an die Tafel/Flipchart.

Dann hält sie unterschiedliche Preise hoch, die immer höher werden. (Die Blätter dabei nicht zu schnell, aber doch ohne Unterbrechung hochhalten und keine Diskussionen, Fragen, etc. zulassen.)
Optional: An der Tafel auf die Beträge zeigen.

Die Aufgabe lautet:

Die SchülerInnen sollen bei dem Betrag aufstehen, bei dem sie sich 2x überlegen würden, ob sie das wirklich dafür bezahlen würden („Schmerzengrenze“). →

→ ÜBUNG 4 Vom Umgang mit Geld

(Mit einem Beispiel beginnen:

Würdest du für eine Tafel Schokolade 50 Cent zahlen?

Würdest du 1 Euro zahlen? Würdest du 3 Euro zahlen?

Würdest du 9,90 Euro zahlen? ...)

Wichtige Info: „Versucht möglichst nicht auf die anderen zu schauen, sondern wirklich selbst zu überlegen, ob ihr diesen Betrag noch ohne zu zögern ausgeben würdet.“



Das Hochhalten der Preise wird gestoppt, wenn alle SchülerInnen stehen.

Beginnen bei:

1 Liter Milch:	50 Cent ...
Haarschnitt:	9,90 Euro ...
Markenturnschuhe:	20 Euro ...
Dinner für zwei:	20 Euro ...
Sofa:	55 Euro ...
Monatsmiete:*	99 Euro ...
1 Woche Urlaub:**	200 Euro ...
Neuwagen:	2.200 Euro ...

*für eine 2-Zimmer-Wohnung in Wien

** im Hotel (inkl. Hin- und Rückreise und Verpflegung)

Entweder die Ergebnisse notieren und am Schluss auflösen oder jeweils, wenn die ganze Klasse steht, kurz darauf eingehen, was die Dinge WIRKLICH kosten (siehe auch Auflösung S. 17):

Milch:	80 Cent-2 Euro
Haarschnitt:	20-50 Euro
Turnschuhe:	40-500 Euro
Dinner:	30-100 Euro
Sofa:	150-2.000 Euro
Monatsmiete:	600-1.500 Euro
Urlaub:	600-2.000 Euro
Neues Auto:	10.000-100.000 Euro

Schritt 5: ganze Klasse 10-15 Min. ⌚

Reflexion der Übung in der Klasse:

- ☞ Welche Gedanken sind euch durch den Kopf gegangen?
- ☞ Wieso seid ihr jeweils aufgestanden? (War Gruppendruck/soziale Erwünschtheit ein Thema? - Wichtige Themen im Zusammenhang mit Geld!)
- ☞ Was denkt ihr, warum stehen nicht alle gleichzeitig auf?
- ☞ Wieso denken wir über kleinere Beträge nicht nach?
- ☞ Wieso werden gewisse Preise so angeschrieben (9.90€ statt 10€)?
- ☞ Was ist noch entscheidend, wenn wir überlegen, wie viel Geld wir ausgeben (z.B. Marke, Qualität, regional, bio, aktuelle Trends)?

Schritt 6: zu zweit 10 Min. ⌚

Austausch:

- ☞ Bin ich im Vergleich zu den anderen eher spät oder früh aufgestanden? Und womit hängt das zusammen?
- ☞ Habe ich mich von den anderen beeinflussen lassen und wenn ja, von wem und weshalb?
- ☞ Bin ich früher oder später aufgestanden, als ich eigentlich wollte, um mich besser zu fühlen (z.B. Verantwortungsbewusstsein zu zeigen, nicht anzugeben, ...)?

Schritt 7: einzeln / zu zweit 10-15 Min. ⌚

Jede/r liest für sich die Seiten 18+19 im Heft.

Zu zweit gehen die SchülerInnen das Budget auf S. 18 durch:

- ☞ Ist das Budget für euch stimmig?
- ☞ Wo glaubt ihr, könnte man Geld einsparen und was ist eher knapp bemessen?
- ☞ Optional: Schaut im Internet nach, wie hoch die Mindestsicherung in eurem Bundesland/eurer Gemeinde ist (für eine alleinstehende Person, für mehrere Personen in einem Haushalt).

Optional: Als Hausaufgabe ein eigenes Budget erstellen, nur mit den für die SchülerInnen relevanten Posten auf S. 18 und dann in 2er- oder 3er-Gruppen vergleichen. Was gibt es für Unterschiede und warum?





Übung im Distance-Learning:

Vorbereitung: Excel-Dokument/Tabelle mit der Budget-Aufstellung „Was kostet das Leben“ **ohne die Preise** erstellen und öffnen.

Ablauf:

Mit der Übung „Wie viel würdest du ausgeben für ...“ (Schritt 4) starten. Die Jugendlichen sollen ihre Kamera zu Beginn abdecken (z.B. mit einem Post-it) und bei dem Betrag, bei dem sie 2x überlegen, ob sie ihn ausgeben, sich sichtbar machen. Erst wenn alle sichtbar sind, wird gestoppt. Die Beträge können in diesem Fall auch einfach von der Lehrperson der Reihe nach aufgezählt werden (langsam aber fortlaufend, ohne größere Pausen oder Zwischenfragen).

Anschließend **Diskussion** (Schritt 5).

Dann Excel-Dokument/Tabelle mit der Budget-Aufstellung „Was kostet das Leben“ **ohne Preise** mit den SchülerInnen teilen („Inhalt freigeben“ → „Bildschirm“ oder entsprechendes „Fenster“).

Situation erklären: „Du ziehst in eine WG. Was kostet im Monat ...“ (Dinge hintereinander erfragen).

Es kann mit den SchülerInnen gemeinsam durchgegangen werden, sie sollen sich auf einen Preis einigen (z.B. ihre Schätzungen in den Chat schreiben und dann den Durchschnittswert in die Tabelle einfüllen). Am Schluss zusammenrechnen: Das, glaubt die Klasse, braucht man monatlich an Geld. Dann vergleichen mit der Tabelle im Heft auf S. 18 in der Webversion von der Publikation.



→ ÜBUNG 5

Bewusste Kaufentscheidungen treffen

S. 20+21 im Heft

EIGNET SICH FÜR:



- Soziales Lernen
- PUP
- Religion / Ethik

Inhalte und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen machen sich Gedanken über bewusste und unbewusste Kaufentscheidungen.
- ☉ Die SchülerInnen reflektieren über den Unterschied von Dingen, die man BRAUCHT und Dingen, die man WILL.
- ☉ Die SchülerInnen bekommen Ideen, wie sie bewusste(re) Kaufentscheidungen treffen können.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Tafel oder Flipchart

Vorbereitung:

- ☉ Material bereitstellen



Ablauf:

Schritt 1:

einzeln 5 Min.

Jede/r SchülerIn soll sich kurz Zeit nehmen und die letzten 5 Dinge, die er/sie gekauft hat, aufschreiben sowie den ungefähren Betrag dazu. (Es ist nicht schlimm, wenn ihnen weniger als 5 Sachen einfallen).

Schritt 2:

ganze Klasse 5-10 Min.

Reflexion in der Klasse:

- ☉ War das schwierig?
- ☉ Gibst du oft Geld aus, ohne darüber nachzudenken?
- ☉ Wenn ja, was könnte man tun, um Geld „bewusster“ auszugeben? (Aufschreiben; eine Budget-App verwenden; etwas, das einen erinnert, Geld bewusst auszugeben ins Geldbörstel legen; ...)

Schritt 3:

ganze Klasse 15-20 Min.

Alle Dinge, die aufgeschrieben wurden (ohne Beträge) auf Tafel oder Flipchart aufschreiben. (Die Jugendlichen sagen reihum, wofür sie Geld ausgegeben haben.)

Kategorien bilden:

z.B. Freizeit, Essen/Trinken, Kleidung...

- ☉ Gibt es Kategorien, die hervorstechen? Warum ist das so?
- ☉ Welche Dinge davon BRAUCHT man wirklich und was hat man sich aus Interesse oder Spaß gekauft?
- ☉ Optional: Ergänzen, ob es sonstige regelmäßige Ausgaben gibt, die noch nicht abgebildet sind.

Diskussionen zulassen – manchmal ist es schwierig zu unterscheiden, was man BRAUCHT und was man WILL. Außerdem definiert jede/r Brauchen und Wollen anders – was für jemanden lebensnotwendig ist, ist für jemand anderen unwichtig.



→ ÜBUNG 5 Bewusste Kaufentscheidungen treffen



Schritt 4: einzeln 10 Min.

Heft „Was kostet die Welt“ austeilen.

Im Heft die Übungen 1, 2 und 3 auf S. 20 und 21 machen lassen.

Schritt 5: zu zweit 5-10 Min.

Vergleicht eure Antworten mit eurem/eurer Banknachbarn:

-  Was habt ihr gleich? Was anders? Warum?
-  Ist es dir schwer oder leicht gefallen, dich zu entscheiden?



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...).

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 3: In MS Teams die Funktion „Auf einem Whiteboard zusammenarbeiten“ starten (auf „Inhalte freigeben“ klicken → „Microsoft Whiteboard“ auswählen) und alle Dinge, die genannt werden, auf das Whiteboard schreiben (lassen). Dann werden Kategorien gebildet (Essen/Trinken, Freizeit, Kleider etc.).

Abweichung Schritt 4: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>

Die SchülerInnen sollen zur Doppelseite 20/21 gehen und die Dinge, die sie brauchen bzw. wollen, in einem Excel-Dokument/in einer Tabelle (Übung 1) aufschreiben und anschließend wie bei der Übung 2+3 beschrieben weiterverfahen.

Abweichung Schritt 5: Entweder mit der ganzen Klasse im Hauptraum oder in Gruppenräumen diskutieren (lassen).

Geld ausgeben oder sparen?

S. 22+23 im Heft

EIGNET SICH FÜR:

- GW
- PUP
- Soziales Lernen
- Deutsch



Inhalte und Ziele:

- ☉ SchülerInnen kennen Werbestrategien und setzen sich selbst damit auseinander.
- ☉ SchülerInnen reflektieren ihre eigene Anfälligkeit für Werbung.
- ☉ SchülerInnen überlegen sich Gründe, Geld zu sparen.
- ☉ SchülerInnen kennen unterschiedliche Möglichkeiten, Geld zu sparen bzw. mit wenig Geld auszukommen.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Einen Bleistift

Vorbereitung:

- ☉ Materialien bereitstellen



Ablauf:

Schritt 1: ganze Klasse 2 5 Min. ⌚

Die Lehrperson nimmt einen Bleistift und sagt: „Stellt euch vor: Ihr seid InfluencerInnen und sollt heute auf TikTok oder Instagram Werbung machen für diesen Bleistift. Der Werbespot soll Leute ansprechen, die unbedingt einen Stift brauchen und einen kaufen wollen. Warum sollten sie sich für diesen Stift entscheiden?“

Schritt 2: zu zweit oder dritt 2 10 Min. ⌚

In 2er- oder 3er-Gruppen überlegen sich die SchülerInnen, was sie in dem Werbespot sagen würden.

Schritt 3: ganze Klasse 2 5 Min. ⌚

3 Gruppen machen ihren Werbespot vor.

- ☉ Sind die Spots gut gelungen?
- ☉ Haben sie Leute angesprochen, die unbedingt etwas zum Schreiben brauchen?
- ☉ Wie haben sie versucht, Menschen zu überzeugen? (z.B. Hohe Qualität, günstiger Preis, schön, ...)

Schritt 4: ganze Klasse 2 10-15 Min. ⌚



Diskussion:

- ☉ Wie müsste der Werbespot gestaltet sein, wenn man Leute, die schon ganz viele Stifte haben, vom Kauf überzeugen will?
- ☉ Was könnte dort gesagt oder gezeigt werden?
- ☉ Wie kann man jemanden überzeugen, ein Produkt zu kaufen, das er eigentlich nicht braucht? (z.B. prominente Werbeträger: „Lionel Messi verwendet genau diesen Stift!“ oder Emotionen ansprechen: „Mit diesem Stift bist du viel cooler als andere“, der Weg zur Freiheit etc.)





→ ÜBUNG 6 Geld ausgeben oder sparen

- ☉ Warum muss man unterschiedliche Werbung machen, wenn jemand etwas unbedingt braucht und wenn nicht? (Im ersten Fall ist der Kaufwunsch schon da, im zweiten Fall muss man den Kaufwunsch erst wecken.)
- ☉ Denkt ihr, dass ihr Dinge kauft, die ihr in der Werbung gesehen habt? Beeinflusst Werbung euer Kaufverhalten?
(Wenn wir ein Produkt in der Werbung sehen, u.U. sogar öfter am Tag, speichert unser Hirn das unbewusst ab. Wenn wir es dann im Laden sehen, „erkennen“ wir es und kaufen es eher. Werbung beeinflusst also alle, wenn auch vielleicht unterschiedlich stark.)
- ☉ Welche Werbung ist euch in Erinnerung geblieben? Warum?



Schritt 5: ganze Klasse  10 Min. 
Werbung verleitet uns dazu, Geld auszugeben. Aber einerseits gibt es Menschen, die dieses Geld gar nicht haben und andererseits entscheiden sich viele Menschen, lieber Geld zu sparen.

Sammeln lassen und auf Tafel oder Flipchart notieren:

- ☉ Wer in der Klasse spart (z.B. sein Taschen- oder Geburtstagsgeld) oder hat schon mal gespart? Worauf? Warum?
- ☉ Was motiviert Menschen generell, Geld zu sparen? (Beispiele: Man möchte sich mit dem Geld etwas Teureres kaufen, z.B. ein Moped, Urlaub, ...; man muss Schulden abbezahlen; man möchte sich sicher fühlen und gewappnet, falls etwas Unvorhergesehenes passiert; man hat nur ein kleines Einkommen etc.)
- ☉ Wie fühlt es sich an, ein Sparziel zu erreichen?

Schritt 6: einzeln  5-10 Min. 
Jede/r SchülerIn überlegt sich ein eigenes Sparziel (Fahrrad, Geburtstagsfeier, Kinokarten, ...).
Heft austeilen.

Jede/r SchülerIn liest für sich die Spar-Tipps auf S. 22+23 und streicht die 3 Tipps an, die ihm/ihr am besten gefallen und mit dem sie/er das Sparziel erreichen will.

Schritt 7: ganze Klasse  5 Min. 
Zum Abschluss „Werbung“ und „Sparen“ verknüpfen:

- ☉ Gibt es Werbung fürs Sparen?
Jein.

Viele Produkte werden verkauft, indem sie mit „Sonderangebot“, „Ausverkauf“, „Sale“, „Reduziert“ „so günstig

wie nie“ gekennzeichnet werden. Man gaukelt also vor, dass man beim Kauf dieser Produkte viel sparen würde.

ABER: Siehe Tipp 5: Gespart hat man nur, wenn man das Produkt sowieso kaufen wollte. Ansonsten hat die Werbestrategie funktioniert!



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...). Die Gruppenarbeit beim Schritt 1 in Gruppenräumen (2-3 SchülerIn pro Gruppenraum) machen lassen, die Diskussionen mit der ganzen Klasse und die Inputs (Schritt 2, 3, 4, 6) finden im Hauptraum statt.

Abweichung Schritt 4: Was motiviert Menschen, Geld zu sparen? Überlegungen dazu auf einem Whiteboard schreiben (lassen): In MS Teams die Funktion „Auf einem Whiteboard zusammenarbeiten“ starten (auf „Inhalte freigeben“ klicken → „Microsoft Whiteboard“ auswählen). Ggf. bei der Frage „Wie fühlt es sich an, ein Sparziel zu erreichen?“ gleich verfahren.

Abweichung Schritt 5: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>
Jede/r SchülerIn liest für sich die Spar-Tipps auf S. 22+23 und notiert sich die 3 Tipps an, die ihm/ihr am besten gefallen und mit dem sie/er das Sparziel erreichen will, auf einem Zettel oder digital (z.B. auf dem Smartphone).



Was wirklich zählt...

S. 24+25 im Heft

EIGNET SICH FÜR:

→ Berufsorientierung

→ PUP

→ GW

→ Soziales Lernen

→ Deutsch



Inhalt und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen reflektieren über materiellen und immateriellen Wert.
- ☉ Die SchülerInnen machen sich Gedanken über ihre Zukunft und ihre Ziele.
- ☉ Die SchülerInnen wissen, was sie schon jetzt für ihre Zielerreichung tun können.
- ☉ Die SchülerInnen erhalten Motivation, Ziele zu erreichen.
- ☉ Die SchülerInnen hinterfragen gewisse materielle Werte.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Schreibutensilien (SchülerInnen)
- ☉ Flipchart oder Tafel

Vorbereitung:

- ☉ Materialien bereitstellen

Optional:

Hausübung im Vorfeld: Die SchülerInnen sollen ein Moodboard erstellen, welches zeigt, was für sie persönlich wertvoll ist. Das kann digital mit Screenshots oder analog mit Ausschnitten aus Magazinen, etc. passieren.

Ablauf:

Schritt 1: einzeln 2 5 Min. ⌚
„Was ist für dich persönlich ‚wertvoll‘? Schreibt einfach auf, was euch in den Sinn kommt, es gibt kein richtig oder falsch.“
(Keine Fragen beantworten, jede/r entscheidet selbst, was sie/er als „wertvoll“ erachtet.)

ODER: Die bereits mitgebrachten Moodboards werden vorgestellt – dann mehr Zeit einberechnen!

Schritt 2: ganze Klasse 2 10 Min. ⌚
Begriffe der SchülerInnen an Tafel oder Flipchart sammeln.



Diskussion:



- ☉ Welche Dinge kosten Geld? (an Tafel/Flipchart kennzeichnen)
- ☉ Kosten wertvolle Dinge immer Geld?
- ☉ Sind Dinge, die Geld kosten, wertvoller oder weniger wert?
- ☉ Manche Dinge sind nicht so einfach in diese Kategorien zu teilen. Beispiel: Goldkette von der Großmutter hat sowohl materiellen als auch immateriellen Wert. Ist Gesundheit tatsächlich „nicht käuflich“? Wie beeinflusst Geld die Gesundheit?




Schritt 3: einzeln 2 10 Min. ⌚
Heft austeilend und Übungen auf S. 24+25 ausfüllen lassen. (Aufgabenstellung vorlesen!)



→ ÜBUNG 7 Was wirklich zählt ...

Schritt 4: zu zweit  5-10 Min. 
„Tauscht euch über eure Ziele aus und was ihr bereits jetzt dafür tut oder tun könntet!“

Schritt 5: einzeln  5 Min. 
Aufgabe:
„Rechnet aus, welches Jahr wir an eurem 80. Geburtstag schreiben!
Überlegt euch, was ihr an eurer Rede an eurem 80. Geburtstag gerne erzählen möchtet. Was käme darin vor? Macht euch Notizen!“ (Optional: Rede schreiben lassen.)

Schritt 6: ganze Klasse  5-10 Min. 
Diskussion:
 Wie ist es euch bei der Übung ergangen? War es schwierig? Wollt ihr etwas davon teilen? Habt ihr Erkenntnisse gewonnen?

(Ziel ist es, darüber zu sprechen, dass man sich weniger an materielle Werte „erinnert“, als an Erlebnisse mit wichtigen Menschen, dass es z.B. keine Rolle mehr spielt, welches Handy man mit 16 hatte oder welche Automarke man mit 25 fuhr, dafür aber Dinge in Erinnerung bleiben wie Reisen, Familie etc. – Dinge, für die man auch Geld benötigt, die aber letztlich mehr emotionalen Wert haben.)



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...). Die Gruppenarbeit beim Schritt 4 in Gruppenräumen (2 SchülerInnen pro Gruppenraum) machen lassen, die Diskussionen mit der ganzen Klasse und die Inputs (Schritt 2, 6) finden im Hauptraum statt.

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 2: In MS Teams die Funktion „Auf einem Whiteboard zusammenarbeiten“ starten (auf „Inhalte freigeben“ klicken → „Microsoft Whiteboard“ auswählen) und alle Begriffe, die genannt wurden, auf dem Whiteboard sammeln.

Abweichung Schritt 3: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>

Die SchülerInnen sollen zur Doppelseite 24/25 gehen und die Übung machen. Statt mit dem Heft, können sie mit einem Zettel oder in einem Word-Dokument arbeiten. Die Fragen auf der S. 25 rechts unten beantworten sie am besten direkt bei den Jahresangaben.

Abweichung Schritt 5: Die SchülerInnen arbeiten wieder mit dem Zettel/Word-Dokument vom Schritt 3 und ergänzen es mit ihren Antworten.



→ ÜBUNG 8

Banken und Versicherungen

S. 26-31 im Heft

EIGNET SICH FÜR:



→ GW

→ Mathematik

→ Deutsch



Inhalte und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen lernen die wichtigsten Begriffe zum Thema Banken und Versicherungen kennen.
- ☉ Die SchülerInnen werden auf ein eigenständiges Leben mit Geld vorbereitet.
- ☉ Die SchülerInnen erfahren die wichtigsten Facts zu Banken und Versicherungen und wissen, was sie unbedingt beachten müssen.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Flipcharts
- ☉ Arbeitsblatt „Banken“, Arbeitsblatt „Versicherungen“ ausdrucken (im Anhang S. 29+30)

Vorbereitung:

- ☉ Materialien bereitstellen



Ablauf:

Schritt 1: ganze Klasse 5 Min.
Austeilen des Heftes und kurze Vorstellung, um welches Thema es in dieser Unterrichtsstunde gehen wird.

Schritt 2: einzeln 10-15 Min.
Die Klasse wird in zwei (oder vier) Gruppen aufgeteilt. Eine (resp. zwei) Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema „Banken“ S. 26-27, die anderen beschäftigen sich mit dem Thema „Versicherungen“, S. 30-31. Jede/r liest für sich die Seiten durch bzw. macht das Quiz dazu.

Schritt 3: Gruppen 10-15 Min.
Gruppenarbeit in Halbklassen, das Arbeitsblatt wird ausgeteilt:
Arbeitsblätter gemeinsam bearbeiten, um danach der anderen Gruppe das gelernte Wissen bzw. die wichtigsten Facts zum Thema weiterzugeben.

Die Arbeitsblätter enthalten die folgenden Aufgabenstellungen, wobei jeweils in Klammer angeführt ist, welche Inhalte vorkommen sollten bzw. ggf. nach den Präsentationen von der Lehrperson ergänzt werden können.

Banken (S. 26-27):

- 1 Erklärt in eigenen Worten, wozu eine Bank gut ist. (Tipp: Streicht zuerst die Quizfragen an, die sich mit diesem Thema beschäftigen)
(Vorkommen soll: Die Bank verwahrt Geld, sie verleiht Geld, man kann ein Konto eröffnen und darüber Zahlungen tätigen, den Überblick bewahren, Daueraufträge einrichten etc.)





→ ÜBUNG 8 Banken und Versicherungen

- 2 Was passiert, wenn man sein Konto überzieht (also mehr ausgibt, als man auf dem Konto hat)? (Man hat Schulden bei der Bank und zahlt dafür Zinsen.)
- 3 Was ist der Unterschied zwischen einer Bankomatkarte und einer Kreditkarte?
(Bei der Kreditkarte wird nur einmal im Monat das Geld abgebucht, man sollte aber immer genug Geld am Konto haben, um die Kreditkartenrechnung zu bezahlen. Bei der Bankomatkarte wird das Geld immer sofort abgebucht, wenn man sie verwendet.)
- 4 Wählt eine Info aus, die eure KlassenkameradInnen UNBEDINGT wissen sollten!
(z.B. nicht auf Links und Nachrichten von Banken per Mail oder WA klicken/reagieren, oder was man tun soll, wenn man die Bankomat- oder Kreditkarte verliert, ...)

Versicherungen (S. 30-31):

- 1 Erklärt kurz, wofür Versicherungen da sind und wie sie funktionieren:
(Wichtig: Sie kommen für Schäden auf, viele Leute zahlen Prämien, wenige Leute erhalten Geld für Schadensfälle (Solidaritätsprinzip))
- 2 Welche Versicherungen zahlen die meisten Menschen im Laufe ihres Lebens?
(Sozialversicherung (Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung), Haushaltsversicherung inkl. Private Haftpflichtversicherung, KFZ-Haftpflichtversicherung)
- 3 Ab wann muss man sich selbst versichern und was gibt es zu beachten?
(Volljährigkeit, beachten: Änderung der Mitversicherung bei Eltern, Kleingedrucktes bei Versicherungsverträgen, evtl. Sorgfalts- und Meldepflicht)
- 4 Welche Versicherung hilft, wenn man versehentlich das Handy eines Freundes zerstört?
(Private Haftpflichtversicherung)

Schritt 4: ganze Klasse  15 Min. 
Die wichtigsten Facts werden anhand der Fragen der anderen Klassenhälfte präsentiert.



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...).

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

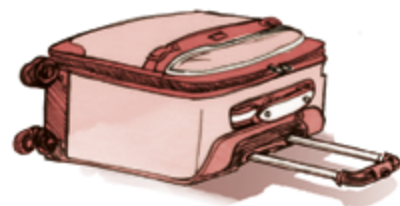
Abweichung Schritt 1: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz/>.

Abweichung Schritt 2: Klasse in zwei (oder vier) Gruppen aufteilen und in MS Teams entsprechende Anzahl an Gruppenräumen erstellen und die SchülerInnen den Gruppen zuweisen.

Abweichung Schritt 3: Link zur Webversion der Handreichung in den Chat des Videokonferenztools stellen https://www.jugendinfo.at/finanzbildung_lehrmaterial
Die SchülerInnen bitten zum jeweiligen Arbeitsblatt im Anhang zu gehen. Wenn möglich, Arbeitsblätter als eigene Dokumente abspeichern und nur das jeweilige Arbeitsblatt mit den Gruppen teilen. Die Aufgabenstellungen der beiden Arbeitsblätter werden von den SchülerInnen/Gruppen gemeinsam in jeweils einem Word-Dokument bearbeitet.

Das Zeitlimit kann schon zu Beginn von Schritt 2 festgelegt werden („Einstellungen“ → „Zeitlimit festlegen“), alternativ können die Räume auch später manuell geschlossen werden, damit die SchülerInnen für Schritt 4 zur Hauptbesprechung zurückkehren.

Schritt 4: Optional kann für die Präsentationen jeweils ein/e Schüler/in der Gruppen das erstellte Word-Dokument mit der Klasse teilen („Inhalt freigeben“ → „Bildschirm“ oder entsprechendes „Fenster“).

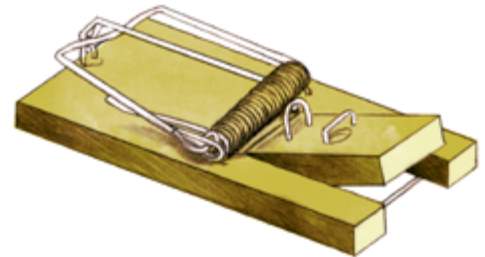


Schulden I

S. 32+33 im Heft

EIGNET SICH FÜR:

- GW
- Mathematik
- Ethik
- Deutsch



Inhalte und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen reflektieren und diskutieren ihre Haltung zu Schulden machen/Geld leihen.
- ☉ Die SchülerInnen kennen die Konsequenzen, wenn man Rechnungen nicht zahlt/zahlen kann.

Dauer:

1 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Vorlagen-Kärtchen „Von der Rechnung zum Gericht“ in ausreichender Stückzahl (Klassenhälfte) (im Anhang S. 31+32)
- ☉ Evtl. Kuverts

Vorbereitung:

- ☉ Materialien bereitstellen
- ☉ Vorlagen-Kärtchen zu Übung 9 kopieren und ausschneiden. Die Übung ist eine Zweierübung (Stückzahl also die Klassenhälfte). Vermischt bündeln oder in Kuverts geben.



Ablauf:

Schritt 1: ganze Klasse 2 15-20 Min. ⌚

Die SchülerInnen werden gebeten, aufzustehen und die Ja/Nein-Fragen auf S. 32 werden vorgelesen. Nach jeder Frage sollen sich die SchülerInnen im Klassenzimmer nach rechts für Ja oder nach links für Nein stellen. Dann wird diskutiert (einzelne SchülerInnen ansprechen):

- ☉ Was waren deine Überlegungen für deine Entscheidung?
- ☉ Wie sieht das jemand von der anderen Seite?
- ☉ Gibt es Fragen, bei denen sich alle einig sind? Warum? Was macht die Situation klar?
- ☉ Gäbe es auch Situationen/besondere Umstände, in denen ihr doch anders handeln würdet?

Schritt 2: zu zweit 2 15-20 Min. ⌚

Die SchülerInnen erhalten zu zweit ein Kärtchen-Set und müssen die Kärtchen in die richtige Reihenfolge bringen. Der Hinweis, den sie erhalten: Es beginnt mit einem orangen Kärtchen, danach folgt ein grünes und dann immer abwechselnd.

Wenn alle fertig sind, werden die Hefte verteilt.

Schritt 3: zu zweit 2 5 Min. ⌚

Die SchülerInnen können mit dem Heft auf S. 32/33 ihre Lösung kontrollieren.

Schritt 4: ganze Klasse 2 5-10 Min. ⌚

Abschlussrunde:

- ☉ War euch dieser Weg bewusst?
- ☉ Habt ihr erwartet, dass die Kosten so in die Höhe schnellen?
- ☉ Wo kann man im Ernstfall Hilfe holen?





Übung im Distance-Learning:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 1: Die Jugendlichen sollen ihre Kamera zu Beginn abdecken (z.B. mit einem Post-it). Nach jeder Frage sollen die SchülerInnen die Kamera abdecken bzw. sichtbar machen, wenn sie die Frage mit „Ja“ beantworten und zugedeckt lassen bzw. unsichtbar bleiben, wenn sie die Frage mit „Nein“ beantworten. Alternativ können sie auch die Hand heben, wenn sie eine Frage mit „Ja“ beantworten und unten lassen bzw. senken, wenn sie eine Frage mit „Nein“ beantworten.

Abweichung Schritt 2-3: In MS Teams ausreichende Anzahl an Gruppenräumen erstellen, so dass jedem Raum 2 SchülerInnen zugewiesen werden können bzw. jeweils 2 SchülerInnen in einem Raum miteinander arbeiten können. Link zur Onlinevariante der Übung in den Chat stellen: https://bit.ly/finanzbildung_ue9. Die Onlineversion hat denselben Inhalt und funktioniert nach demselben Prinzip wie die physische Variante: die SchülerInnen müssen jeweils Textelemente in die richtige Reihenfolge bringen (von oben nach unten). Auch der Arbeitsauftrag ist ident und sollte automatisch aufscheinen sowie mit einem Klick auf das Fragezeichen im linken oberen Eck immer wieder abgerufen werden können.

Das Zeitlimit kann schon zu Beginn festgelegt werden („Einstellungen“ → „Zeitlimit festlegen“), alternativ können die Räume auch später manuell geschlossen werden, damit die SchülerInnen zur Hauptbesprechung zurückkehren.



Schulden II

S. 34-36 im Heft

EIGNET SICH FÜR:

- GW
- Mathematik
- Ethik
- Soziales Lernen



Inhalte und Ziele:

- ☉ Die SchülerInnen setzen sich mit unterschiedlichen Formen von Schulden auseinander.
- ☉ Die SchülerInnen lernen Schuldenfallen kennen.
- ☉ Die SchülerInnen wissen, wer im Fall von Schulden beraten kann/wo man sich Hilfe holen kann.
- ☉ Die SchülerInnen wissen, wie man Schulden vermeidet.

Dauer:

1-2 UE

Materialien:

- ☉ Heft „Was kostet die Welt“ in Klassenstärke
- ☉ Kärtchen zu unterschiedlichen Schuldsituationen/-beispielen (siehe Kopiervorlage Übung 10 im Anhang S. 33), für jeweils 3-4 Personen
- ☉ Evtl. Kuverts
- ☉ Tafel oder Flipchart

Vorbereitung:

- ☉ Materialien bereitstellen
- ☉ Vorlagen-Kärtchen zu Übung 10 in erforderlicher Stückzahl kopieren und ausschneiden. Vermischt bündeln oder in Kuverts geben.

Ablauf:

Schritt 1: ganze Klasse 5 Min.
Kurze Vorstellung, um welches Thema es in dieser Unterrichtsstunde gehen wird und Verteilen der Kärtchen mit den Situationen von Schulden.



Schritt 2: Gruppen 10-15 Min.
3er- bis 4er-Gruppen machen und Gruppenübung einleiten: „Sortiert die Kärtchen nach eurem Empfinden von ‚total okay‘ zu ‚sehr schlimm‘. Einigt euch in der Gruppe auf eine Reihenfolge.“



Schritt 3: ganze Klasse 10-15 Min.
Wenn alle fertig sind, die Gruppen miteinander vergleichen und diskutieren:

- ☉ Welche Situation ist am wenigsten schlimm und weshalb? (Eine Gruppe fängt an, die anderen stimmen ab, ob sie sich gleich entschieden haben oder anders, und warum.)
- ☉ Welche Situation ist am schlimmsten und weshalb? (Nicht nur Geldbetrag, sondern auch: Gegenwert, Verhältnis zu der Person, Bedingungen der Rückzahlung, Höhe von Raten, Zinsen, ...)
- ☉ Was hätte man in der „schlimmsten“ Situation tun können, um sich kein Geld leihen zu müssen?
- ☉ Wie läuft das ab, wenn man bei einer Bank einen Kredit aufnehmen will (sich Geld ausborgen will)? (Kreditwürdigkeit wird geprüft, d.h. es wird geschaut, ob man überhaupt in der Lage ist, das Geld wieder zurückzuzahlen.)
- ☉ Wenn man sich nun aber wirklich verschuldet und nicht mehr weiter weiß, was kann man tun? (Diese letzte Frage zielt auf die nächste Aufgabe ab.)



→ ÜBUNG 10 Schulden II



Schritt 4: einzeln  5-10 Min. 
Heft austeilend und S. 34 lesen lassen

Schritt 5: ganze Klasse  10-15 Min. 
Hefte wieder schließen.
Erklären, was Schuldenfallen sind (Angebote/Dinge, die auf den ersten Blick verlockend wirken, es in Wirklichkeit aber nicht sind und dazu führen können, dass man mehr Geld ausgibt als man hat).

☉ „Was kommt euch dazu in den Sinn? Was könnten solche Fallen sein?“ (Werbungen, Sonderangebote, Handyangebote, In-App-Käufe, Ratenfinanzierung, Kredit etc.)

Aufstellungsfragen (Ja nach rechts, Nein nach links im Raum). Jeweils auf die „Gefahren“ eingehen, die dahinterstecken (siehe dazu Heft S. 35).

- ☉ Wer von euch shoppt online?
- ☉ Wer spielt auf dem Handy und hat schon mal In-App-Käufe gemacht, z.B. um schneller vorwärts zu kommen?
- ☉ Wer hat sich schon mal außerhalb der Familie Geld geliehen?
- ☉ Wer hat schon mal ein Abo bereut, z.B. weil man es nicht genutzt hat, es zu teuer war etc.?
- ☉ Wer hat schon mal bewusst ein Produkt gekauft, das er/sie in der Werbung gesehen hat?

Schritt 6: ganze Klasse  10 Min. 
Nun haben wir viel über unterschiedliche Schulden und Schuldenfallen gesprochen.
☉ Was kann man tun, um Schulden zu vermeiden?

An der Tafel Ideen sammeln, dann S. 36 dazu lesen.
Wenn noch Zeit ist, können die Rätsel gelöst werden, mit oder ohne davor im Heft zu stöbern.



Übung im Distance-Learning:

Alternativ lässt sich diese Übung auch per Distance Learning umsetzen: Die gesamte Einheit wird per Videokonferenz abgehalten (z.B. per Microsoft Teams, Zoom...).

Ablauf:

Ablaufvorschlag für reguläre Unterrichtseinheit folgen.

Abweichung Schritt 2: In MS Teams ausreichende Anzahl an Gruppenräumen erstellen, so dass jedem Raum 3-4 SchülerInnen zugewiesen werden können bzw. jeweils 3-4 SchülerInnen in einem Raum miteinander arbeiten können. Link zur Onlinevariante der Übung in den Chat stellen: https://bit.ly/finanzbildung_ue10. Die Onlineversion hat denselben Inhalt und funktioniert nach demselben Prinzip wie die physische Variante. Auch der Arbeitsauftrag ist ident und sollte automatisch aufscheinen sowie mit einem Klick auf das Fragezeichen im linken oberen Eck immer wieder abgerufen werden können.

Für Schritt 3: Die SchülerInnen können mit der „Hand heben“-Funktion signalisieren, wenn sie sich bei einer Situation gleich entschieden haben.

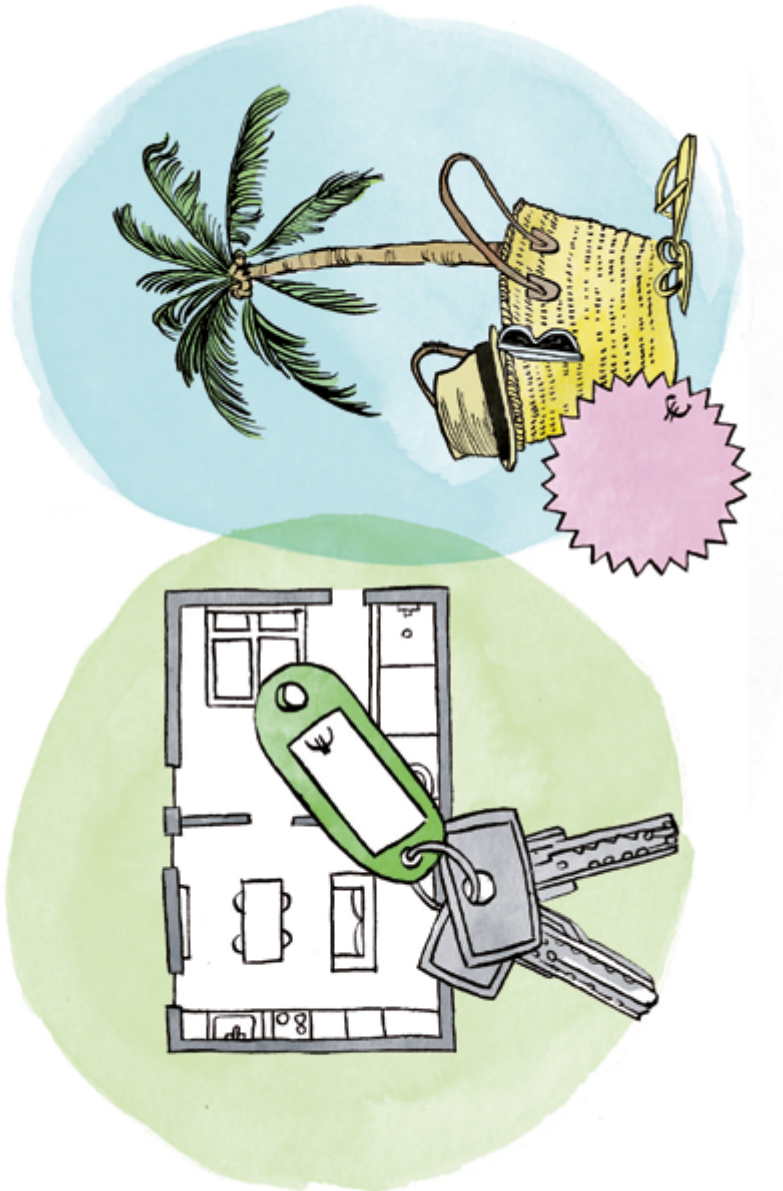
Abweichung Schritt 4: Statt das Heft auszuteilen, wird der Link zur Webversion der Publikation in den Chat des Videokonferenztools gestellt: <https://www.jugendinfo.at/publikationen/finanzkompetenz>

Abweichung Schritt 5: Die Jugendlichen sollen ihre Kamera zu Beginn abdecken (z.B. mit einem Post-it). Nach jeder Frage sollen die SchülerInnen die Kamera abdecken bzw. sich sichtbaren machen, wenn sie die Frage mit „Ja“ beantworten und zugedeckt lassen bzw. unsichtbar bleiben, wenn sie die Frage mit „Nein“ beantworten. Alternativ können sie auch die Hand heben, wenn sie eine Frage mit „Ja“ beantworten und unten lassen bzw. senken, wenn sie eine Frage mit „Nein“ beantworten.

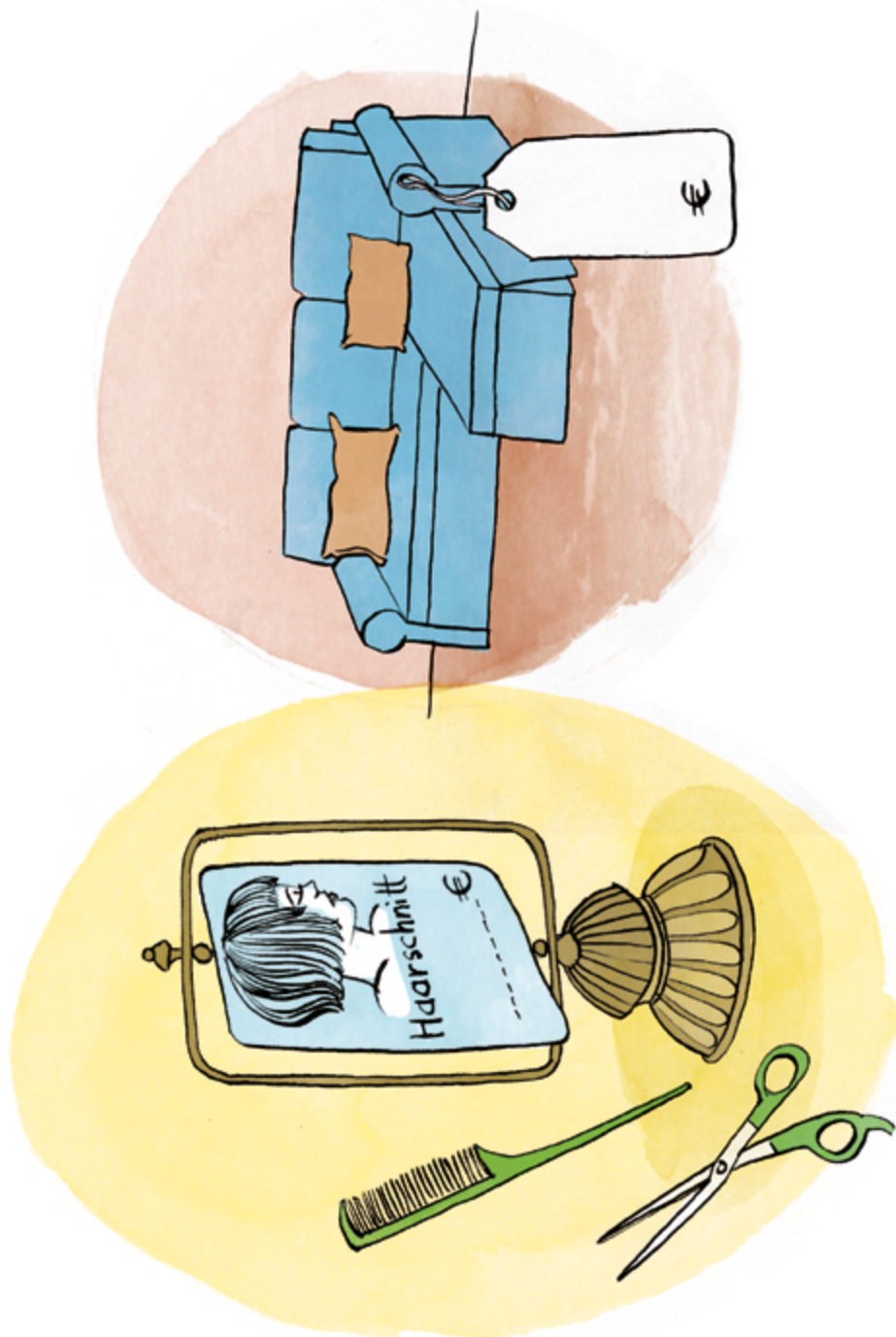
Abweichung Schritt 6: In MS Teams die Funktion „Auf einem Whiteboard zusammenarbeiten“ starten (auf „Inhalte freigeben“ klicken → „Microsoft Whiteboard“ auswählen) und alle Ideen, die genannt werden, auf dem Whiteboard sammeln.

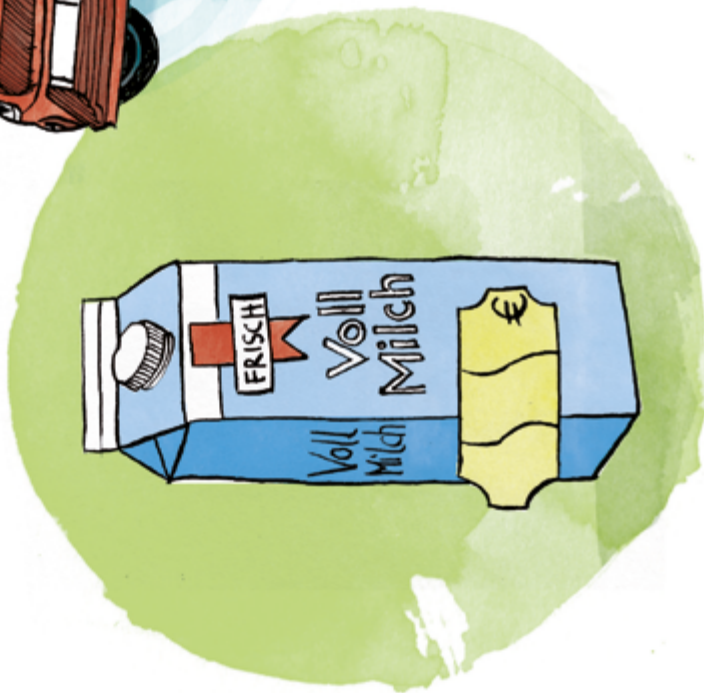
→ ANHANG Materialien zu Übung 2: Kopiervorlagen











Arbeitsblatt Banken

S. 26+27 im Heft

1. Erklärt in eigenen Worten, wozu eine Bank gut ist.
(Tipp: Streicht zuerst die Quizfragen an, die sich mit diesem Thema beschäftigen):

2. Was passiert, wenn man sein Konto überzieht (also mehr ausgibt, als man auf dem Konto hat)?

3. Was ist der Unterschied zwischen einer Bankomatkarte und einer Kreditkarte?

4. Wählt eine Info aus, die eure KlassenkameradInnen UNBEDINGT wissen sollten!

Arbeitsblatt Versicherungen

S. 30+31 im Heft

1. Erklärt kurz, wofür Versicherungen da sind und wie sie funktionieren:

2. Welche Versicherungen zahlen die meisten Menschen im Laufe ihres Lebens?

3. Ab wann muss man sich selbst versichern und was gibt es zu beachten?

4. Welche Versicherung hilft, wenn man versehentlich das Handy eines Freundes zerstört?

Arbeitsblatt Schulden

Der Gläubiger stellt eine Rechnung für eine Leistung, z.B. Schuhe, Auto, Massage, Flugreise, Internetanschluss etc. mit einer Zahlungsfrist, z.B. 14 Tage.



Im Normalfall: Der Schuldner bezahlt die Rechnung innerhalb der 14 Tage und das Geschäft ist abgeschlossen.

Zahlung versäumt: Der Gläubiger schickt eine **Zahlungserinnerung/Mahnung** mit einer neuen Zahlungsfrist, z.B. 7 Tage.



Ausstieg: Rechnung sofort bezahlen = Geschäft abgeschlossen.

Zahlung versäumt: Der Gläubiger schickt eine Mahnung mit **Mahnspesen**, auch Mahngebühr genannt. Er verrechnet damit seinen Aufwand (z.B. Arbeitszeit, Papier, Portogebühren etc.), den er wegen des Schuldners hat. **Verzugszinsen** in der Höhe von höchstens 4% (vom Rechnungsbetrag) können ebenfalls dazu kommen. Gut zu wissen: Der Gläubiger ist nicht verpflichtet, Zahlungserinnerungen oder Mahnungen zu schicken. Er kann auch direkt gerichtlich eine Zahlung einfordern.



Ausstieg: Rechnung + Mahngebühr bezahlen = Geschäft abgeschlossen.

ODER: Beim Gläubiger anrufen, Versäumnis entschuldigen oder begründen und bitten, die Rechnung ohne die Mahnspesen zahlen zu können. Manchmal ist das möglich. Dann Rechnung zahlen = Geschäft abgeschlossen.

Zahlung versäumt: Der Gläubiger schaltet ein **Inkassobüro** ein, welches dem Schuldner weitere Mahnungen mit Androhung zu rechtlichen Schritten schickt. Die Inkassobüros verrechnen zum Teil sehr hohe Beträge für ihren Aufwand.

Gut zu wissen: Im Zweifelsfall muss das Inkassobüro seine Kosten rechtfertigen. Es gelten je nach Situation unterschiedlich hohe Gebühren.



Ausstieg: Rechnung + Mahnspesen + Inkassogebühren bezahlen = Geschäft abgeschlossen.

ODER: Beim Gläubiger oder Inkassobüro anrufen, Situation erklären (warum man nicht gezahlt hat oder den Betrag nicht zahlen kann) und eine **Ratenzahlung** vereinbaren. Ratenzahlung bedeutet, dass man den Betrag nicht auf einmal zahlt, sondern z.B. jeden Monat einen kleineren Teilbetrag überweist, bis der Betrag abbezahlt ist.

→ ÜBUNG 9

Zahlung versäumt: Nun schickt das Inkassobüro den Fall zu einem Anwalt/einer Anwältin und diese/r an ein Gericht. Es kommen die Anwalts- und Verfahrenskosten dazu. Das Gericht schickt eine gerichtliche Klage.



Ausstieg: Innerhalb der genannten Frist (14 Tage bis 4 Wochen) kann man gegen die Klage **Einspruch** erheben, z.B. wenn man nachweisen kann, dass man die Leistung gar nicht erhalten hat.

ODER: Mit dem Gläubiger oder Inkassobüro Kontakt aufnehmen und eine Ratenzahlung vereinbaren (siehe oben).

Wenn man keinen Einspruch erhebt, wird die Klage „rechtskräftig“ (z.B. durch ein Versäumnungsurteil oder vollstreckbaren Zahlungsbefehl). Mit diesem „rechtskräftigen Titel“ kann der Gläubiger dann eine Exekution (z.B. Lohnpfändung) bei Gericht einbringen. Bei einer Lohnpfändung muss der/die ArbeitgeberIn den Teil des Lohnes, der das Existenzminimum überschreitet, direkt an den Gläubiger überweisen.



Schulden II



„Ich habe mir zehn Euro von meiner Freundin geliehen. Ich hatte kein Geld fürs Mittagessen dabei. Morgen gebe ich es ihr wieder.“



„Ich habe einen Kredit bei der Bank aufgenommen für 300.000 Euro, damit ich mir eine Wohnung kaufen konnte. Ich zahle jetzt jeden Monat 1.000 Euro zurück.“



„Ich habe im Casino gespielt und sehr viel Geld verloren. Jetzt will ich weiterspielen, um es zurückzugewinnen – ein Bekannter hat mir deshalb 8.000 Euro geliehen. Er will das Geld zurückhaben, sobald ich mehr Glück beim Spielen habe.“



„Ich hatte einen Unfall mit meinem Motorrad, ich war schuld daran, meine Versicherung zahlt den Schaden nicht. Die 500 Euro für die Reparatur hatte ich aber nicht. Mein Vater hat sie mir geliehen, ich kann ihm das Geld bis Ende des Jahres zurückgeben.“



„Ich habe mir ein neues Auto gekauft, es kostet 14.000 Euro. Das kann ich nicht einfach so bezahlen, deshalb habe ich einen Leasing-Vertrag abgeschlossen mit dem Autohändler – das heißt, ich muss jetzt jeden Monat 400 Euro zurückzahlen, bis das Geld abbezahlt ist.“



„Ich wollte unbedingt mit meinen Freunden nach New York. Der Flug kostet 1.000 Euro, so viel habe ich aber nicht auf dem Konto. Ich habe es jetzt mit meiner Kreditkarte bezahlt, so muss ich es erst in drei Monaten zurückzahlen.“



„Ich habe meinen Job verloren und kann meine teuren Handyrechnungen nicht bezahlen. Mein neuer Freund gibt mir das Geld dafür.“



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos

Redaktionsadresse: Lilienbrunnngasse 18/2/41, 1020 Wien

Tel. 01/934 66 91, info@jugendinfo.at

ZVR-Zahl: 682385959

Geschäftsführung: Aleksander Prvulović

Redaktion: Sarah Jagfeld (WIENXTRA-Jugendinfo)

Lektorat: Katja Schifferegger

Illustrationen: Kerstin Luttenfeldner (www.carolineseidler.com)

Grafik/Layout: Christine Pleyl

Druck: Eigenvervielfältigung

1. Auflage August 2021